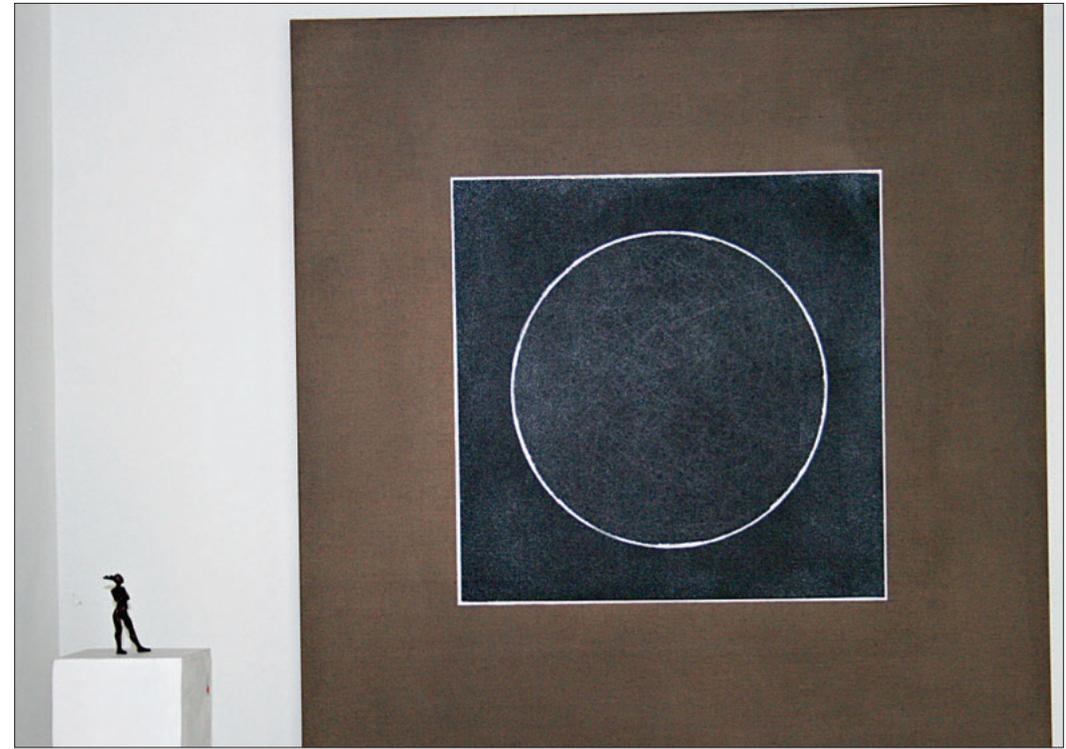




Diese Bronze-Werke von Natasja Bennink vermitteln ein Gefühl von Kommunikation und Austausch.

FOTOS: HARTMANN



Viel Schwarz-weiß, kleine Details, winzige Veränderungen – damit schafft Onno Broeksma den „ruhigen Pol“ zu den lebhaften Bronzeskulpturen seiner Frau.

Die Geschichte der Liebenden in der Kunst

AUSSTELLUNG Onno Broeksma und Natasja Bennink stellen Bronzeskulpturen und Mischtechniken im Norder Kunsthaus aus

Der Niederländer Broeksma ist durch Teilnahme an Sommerakademie nicht unbekannt in Norden.

NORDEN/ISH – Es ist eine Ausstellung, die durch Reduktion besticht, die sich auf das Wesentliche konzentriert, die es allen Sinnen des Betrachters ermöglicht, zur Ruhe zu kommen, die Inhalte aufzusaugen und das Ganze zu genießen. „Mijn minnaar en ik“, eine Ausstellung von Natasja Bennink und Onno Broeksma, ist jetzt im Norder Kunsthaus zu

sehen.

Onno Broeksma ist Norder Kunstfreunden eine vertraute Figur. Der Niederländer hat hier durch seine Mitarbeit an der Norder Sommerakademie und durch zahlreiche Ausstellungen in Norden und Umgebung längst einen Namen. In Norden zeigt er diesmal vor allem Mischtechniken.

Hierzulande weniger bekannt ist Broeksmas Frau Natasja Bennink, die Bronzeskulpturen erstellt. Die Ausstellung ist schon deshalb sehenswert, weil man als Betrachter das Gefühl haben muss, hier findet Kommunikation, Austausch direkt über die

Werke statt. Das verspricht ja auch schon der Titel: Minnaar heißt auf Deutsch Liebhaber, klar also, dass es hier um eine sehr intensive Beziehung und Begegnung geht.

Hände strecken sich einander entgegen, überlebensgroß, zwei Köpfe, fast in einander gewoben, der Kuss ist förmlich zu spüren, Arme breiten sich aus – Natasja Bennink spricht aus ihren Figuren. Sie arbeitet viel mit lebensgroßen Bronzen, im Kunsthaus hat sie aber auch viele sehr kleine Bronzefiguren aufgestellt. Gerade diese kleinen Figuren strotzen vor Lebensfreude und Kraft,

es sind Frauen, die allein durch ihre Haltung ein ungeheures Selbstbewusstsein ausstrahlen. Kess sitzt die eine auf dem Ausstellungssockel, den Kopf nach oben gestreckt: Eine solche Frau wird sich vor niemandem verstecken. Eine andere steht, nicht minder selbstbewusst, mit verschränkten Armen, als wolle sie den Besucher fragen: „Und, was willst du?“

Aufmüpfig sind sie, ursprünglich und wild, direkt schleudert einem Natasja Bennink ihre Ansichten entgegen. Für sie sind diese Körper das Mittel, sich auszudrücken, ihre Meinung kundzu-

tun. Erfrischend!

Hier Temperament, Impulsivität, Energie, dort Ruhe, Gelassenheit, Zurückhaltung. Als fange Onno Broeksma die geballte Power dieser Bronzen auf, so wirken seine Arbeiten. Sie sind der Puffer, der alles irgendwie zugleich ins rechte Licht rückt, eine ausgezeichnete Ergänzung zu den Bronzeskulpturen. Broeksma variiert immer um ein Thema. Er arbeitet mit Schwarz, Weiß, allen Graustufen und Rot. Quadrate, Kreise, man muss sich auf Nuancen einlassen, auf kleinste Veränderungen, die Details und auch das große Ganze versu-

chen zu sehen, um sich die Kunst des Niederländers zu erschließen.

Es ist eine Augenweide, die Geschichte der Liebhaber im Kunsthaus zu entdecken, sich hineinzuversetzen in diese kleine Welt der Liebenden. Man taucht ab aus der Realität, im kleinen Haus an der Großen Neustraße erhalten die Arbeiten einen wunderschönen Raum, sich und ihre Geschichte zu entfalten.

Die Ausstellung des Norder Kunstvereins ist noch bis zum 11. Juni zu sehen, dienstags bis freitags jeweils von 15 bis 18 Uhr, sonnabends und sonntags von 11 bis 13 Uhr.